

Literatur-Uebersicht.<sup>1)</sup>

Februar 1896.

Borbás V. v. A legszebb piros *Knaulia orientalis* biológiai ábról.  
(A kert II. 1896. p. 200—202.) 8°.

Verf. bespricht die blütenbiologischen Verhältnisse der genannten Art und gibt die Unterschiede zwischen der von ihm aufgestellten *K. Degeni* und *K. orientalis* an.

Bornmüller J. Zur Flora von Oberbayern. (Mitth. d. thür. bot. Ver. Neue Folge. VIII. Heft. Seite 34—42.) 8°.

Bemerkenswerthe Funde in den Allgäuer Alpen. U. a. wird erwähnt: *Carduus spinicolus* Hskn. bei Schruns in Vorarlberg, *Gentiana Sturmiana* Kern. am Rifan und Stanser-Joch. — Anhangsweise werden Standorte aus Vorarlberg (Umgebung von Schruns) mitgetheilt. — Neu beschrieben werden: *Carduus Personata*  $\times$  *spinicolus* = *Hausseckia* Bornm. bei Oberstdorf, *Centaurea pseudophrygia* var. *cinnamomea* Bornm. vom Fellhorn auf oesterreichischem Boden, *Salix arbuscula*  $\times$  *hastata* = *S. Algovica* Bornm. Linkeralpe, Rauheck, *Salix reticulata* var. *cuneata* Bornm. Oberstdorf.

Francé R. Beiträge zur Kenntnis der Algengattung *Carteria*. (Termeszetráji füzetek XIX. Vol. P. I. p. 105—113.) 8°. 1 Taf.

Istvánffi G. d. Caroli Clusii fungorum in Pannoniis observatorum historia editur texto integro, accesserunt icones fungorum in Pannoniis observatorum tabulae LXXXVI ad vivum curante Clusii nativis coloribus depictae. Budapest 1896.

Die Tafeln zu dem im Titel genannten, berühmten Werke Clusius' befinden sich bisher im Besitze der Universitätsbibliothek in Leiden. Verf. unternimmt nunmehr eine Publication dieser Tafeln zu gleicher Zeit mit einer Neuaufgabe des Textes und mit erläuternden Zusätzen. Das Werk wird in Folioformat, ausgestattet mit 86 Chromotafeln in 10 Fasciceln erscheinen. — Subscriptionspreis (bis 1. Mai 1896) pro Fascikel 16 Kronen.

Preissmann E. Beiträge zur Flora von Steiermark. (Mitth. d. naturw. Ver. f. Steiermark. 1895.) 8°. 28 S.

Eine von den intensiven und gründlichen Studien des Verf. Zeugnis ablegende Abhandlung. Sie enthält u. a. eine Erörterung über das angebliche Vorkommen von *Woodsia ilvensis* im Lande, die den Verf. zu einem negativen Ergebnisse führt, ferner eine Besprechung und schöne Abbildung des vom Verf. entdeckten *Asplenium Trichomanes*  $\times$  *Heuta muraria* = *A. Preismani* Anch. Ueberdies werden für das Land oder einzelne Gebiete neue und bemerkenswerthe Arten besprochen. Besonders hervorhebenwerth ernd scheint: *Ostrya carpinifolia* in der Weisklamm bei Graz (an dem bekannten Standorte von *Philadelphus* und *Evonymus latifolius*!); *Linaria vulgaris* var. *glaberrima* Schur scheint im südöstlichen Europa vorherrschend zu sein u. a. m.

<sup>1)</sup> Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

Die Red.

Schröder Bruno. Die Algenflora der Hochgebirgsregion des Riesengebirges. (Jahresber. d. schles. Gesellsch. f. vaterländ. Cultur. Zool.-botan. Sect. 1895.) 8°. 32 S.

Torges E. Zur Gattung *Calamagrostis* Adam. (Mitth. d. thür. bot. Ver. Neue Folge. VIII. Heft. S. 13—16.) 8°.

Die Abhandlung enthält folgende auf die Monarchie bezügliche Angaben: *C. tenella* (Schröd.) Vorarlberg, bei Schruns (Bornmüller); *C. litorosa* (Schröd.) Tirol, Telfs (Prah), Vorarlberg, Schruns (Bornmüller); *C. villosa* (Chair) Tirol, Seeberg bei Lappach (Treffer) (= *C. varia* Schult. Herb. norm. Nr. 959); *C. epigeios*  $\times$  *litorosa* = *Wirtgeniana* Hahn, Lint (Treffer), Luttach (Treffer); *C. epigeios*  $\times$  *varia* = *C. Bihariensis* Sph. Fassaner Alpen, Walschenofen (Prah).

Weidmann Antonin. Prodromus českých mechů listnatých. (= Prodromus der böhmischen Laubmoose.) 2 Theile. Prag (Alb. Wiesner).

In der Einleitung zu diesem Buche lässt sich der Autor, dessen Selbstbewusstsein man billigerweise bewundern muss, dass er sich als Anfänger in der Bryologie gleich an die ungemessene schwierige Aufgabe heranwagte, eine Landesflora zu verfassen, in so grosssprecherischer Weise vernehmen, dass man fast eine ganz ungewöhnliche Leistung auf dem Gebiete der Floristik vermuthen könnte. Da heisst es z. B. (p. V) wörtlich verdeutsch: „Der Verfasser richtete sich nach dem Systeme und der Artbeschreibung, wie sie Limpricht in Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz gab und setzte die Arbeit fort im Geiste dieses unvollendeten Werkes“. Das wäre nun ein ebenso schwierige als dankenswerthes Unternehmen. Bei genauerer Prüfung stellt sich aber heraus, dass der Verf., soweit das citirte Werk erschienen ist, die Diagnosen desselben anzugsweise einfach ins Czechische übersetzte und wo der Faden ausging, sich in gleicher Weise „nach der Artbeschreibung richtete“, die Limpricht in „Laubmoosflora von Schlesien“ gegeben hat. Daran erhalt ohne Weiteres auch der ethische Werth folgender Phrase: „Durch ein eingehendes vergleichendes Studium der böhmischen und fremdländischen Moose erkannte er (der Verf.) eine Anzahl wichtiger Merkmale, nach deren Ordnung, Gattung und Art leicht bestimmt werden können.“ Das alles will der Verf. in einer Zeitspanne von kaum 3 Jahren, seitdem er sich mit Moosen beschäftigt, geleistet haben!

Hätte der Verf. nichts als eine gründliche Compilation der vorhandenen Materialien geliefert, so wäre die Arbeit als eine höchst willkommenen Gabe zu begrüssen gewesen. Verf. hat sich aber nicht einmal die Mühe genommen, die reichen Materialien des böhmischen Landesmuseums einzusehen, er hat nicht einmal das einzige speciell auf Böhmen bezügliche habende Exciccatenwerk von Pösch gekannt, von den böhmischen Arten in Rabenhorst's Bryotheca und Warnstorff's Sphagnotheca europaea ganz zu schweigen. Ja er hat nicht einmal die Literatur vollständig gekannt, so sind z. B. von wichtigen Schriften nicht berücksichtigt die von Weiss (Oesterr. botan. Zeitschr. 1864), Sitenský, Ueber die Torfmoore Böhmens (Schiffner, Beiträge (Lofse 1890), Bauer, Beiträge zur Moosflora Westböhmens (Lotos 1893), die Schriften von Koll und Stephani etc. Das Herr Weidmann keine Idee von botanischer Nomenclatur hat, erhalt daraus, dass man in seinem Werke z. B. eine Gattung: „*Mildeella* nov. gen. (sic!), ferner Autorencitate wie: *Tortella tortuosa* (L.) = *Tortula pedunculata* (Jur.) etc. findet. Das sind nun keineswegs Umtaufungen von Weidmann's, sondern lediglich gedankenlose Abschreibereien aus Limpricht.

Bei einigen Funden erweckt die Weglassung des Sammlers den Anschein, als ob Weidmann der Entdecker der betreffenden Pflanzen wäre, z. B. *Uloa Drummondii* im Riesengebirge (fehlt: lgt. Limpr.), *Eucalypta rhabdocarpa*, Arbergipfel (fehlt: lgt. Möncke), *Webera cucullata*, Am Weisswasser (fehlt: Sendtner) etc. — Von längst publicirten Standorten sehr interessanter und seltener Arten fehlen sehr viele. Von seltenen und interessanten Arten, die ganz und gar unberücksichtigt blieben, seien nur genannt: *Neckera Sendtneriana*, *Hypnum Cozsoni*, *H. trifarium*, *Amblyodon dealbatus*, *Sphagnum Russowii*, *S. quinquefarium*, *S. subnitens*, *S. platyphyllum*, *S. Dusenii*, *S. rufescens*.

Für Böhmen neue Arten führt Weidmann folgende an, die ja, soweit sie von Warnstorf und somit verlässlich bestimmt sind (was leider nicht überall angegeben ist), eine schätzenswerthe Bereicherung der böhmischen Moosflora bedeuten: *Leskea tectorum*, *Pterogonium gracile*, *Neckera pumila*, *Eurhyssidium Vaucheri*, *Hypnum Hallianianum*, *Dicranum viride*, *Grimmia anodon*, *Physcomitrium euryostomum*, *Philonotis Arnelli*.

Auf den beigegebenen Tafeln findet man, soweit bessere Abbildungen in Betracht kommen, mässig gute Copien aus anderen Werken, zumal aus Limpricht; soweit sie Originale des Verf. sind, wie Taf. IV, entziehen sie sich jeder Kritik.

Ref. glaubt die Ausführlichkeit dieser Besprechung damit entschuldigen zu können, dass das Werk in einer Sprache geschrieben ist, welche den meisten Botanikern nicht verständlich ist. Schiffner.

Wettstein R. v. Monographie der Gattung *Euphrasia*. Arbeiten d. botan. Inst. d. deutschen Univ. Prag. Nr. IX. Leipzig (W. Engelmann). 4°. 316 S. 14 Tafeln, 4 Karten und 7 Textillustrationen. Mk. 30.—.

Wiesner J. Die Nothwendigkeit des naturhistorischen Unterrichtes im medicinischen Studium. Wien (A. Hölder). 8°. 47 S. — fl. — 60.

In Oesterreich bereitet sich anscheinend eine tiefgreifende Gefährdung der Naturwissenschaften, mithin auch der Botanik vor. Die zur Berathung der Reform der medicinischen Studienordnung einberufene Enquete hat sich für die vollständige Beseitigung des naturgeschichtlichen Unterrichtes der Mediciner ausgesprochen. Wird dieser Vorschlag Gesetz, so wird die Botanik geschädigt, da ihr ein Theil des wissenschaftlichen Nachwuchses entzogen wird, da über kurz oder lang eine Einschränkung der kaum erst aufblühenden oder noch aufblühenden Institute eintreten wird. In vorliegender Brochure tritt der Verf. in wärmerer und überzeugender Weise für den naturgeschichtlichen Unterricht der zukünftigen Aerzte ein; er schlägt diesbezüglich die Einrichtung eines an der philosophischen Facultät zuzubringenden Vorbereitungsjahres vor.

Willkomm M. Estatistica da vegetação das steppes e da Beiramar na Peninsula Iberica. (Boletim da Sociad. Brot. 1895. p. 106.)

Winter P. Floristisches aus den Umgebungen Laibachs. II. Die Billichgrazer Dolomiten. (Allg. botan. Ztg. 1896. Nr. 2. S. 21 bis 24.) 8°.

Zukal H. Morphologische und biologische Untersuchungen über die Flechten. II. Abh. (Sitzungsber. d. kais. Akad. Wien. Mathem.-naturwissensch. Cl. Bd. CIV. I. Abth.) 8°. 93 S.

Die inhaltsreiche Abhandlung, welche vielfach den Thallas der Flechten von ganz neuen Gesichtspunkten aus behandelt, bespricht: 1. Die

Rinde als Schutzmittel vor allzu grossem Wasserverluste durch die Verdunstung. 2. Die Schutzmittel der Flechten wider die Angriffe der Thiere. 3. Aufnahme und Fortleitung des Wassers. 4. Die Durchlüftung des Flechtthallas. 5. Das Ernährungs-, Speicherungs- und Excretionsystem der Flechten. 6. Die Flechten vom mechanischen Standpunkte betrachtet.

Areschoug F. W. C. Beiträge zur Biologie der geophilen Pflanzen. (Acta soc. phys. Lund. Tom. VI.) 4°. 60 S. 28 Abb.

Verf. behandelt in dieser Abhandlung eine Reihe höchst interessanter biologischer Einrichtungen an einheimischen Pflanzen, die bisher trotz des grossen Umfanges der biologischen Literatur fast ganz unbesucht blieben. Es handelt sich um die mannigfaltigen Einrichtungen zum Durchdringen des Erdbodens bei den Pflanzen, die unter der Erde überwintern.

Ascherson P. Referat über Lehmann's Flora von Polnisch-Litland in Naturwissensch. Wochenschr. XI. Nr. 8. S. 93—95. 4°.

Ascherson's Bücherbesprechungen pflegen nicht nur infolge ihrer Genauigkeit und Kritik, sondern auch deshalb lesenswerth zu sein, weil sie vielfach positive Mittheilungen enthalten, zu denen A. durch den Gegenstand des besprochenen Buches veranlasst wird. So verhält es sich auch im vorliegenden Falle. Das Referat enthält neben einer Würdigung des verdienstvollen Buches auch eine ausführliche Darlegung über die Wanderung des *Senecio vernalis* im Osten des deutschen Reiches. A. erbringt eingehend die Beweise, welche — im Gegensatze zu Caspary — für eine Einwanderung der Pflanze sprechen.

Buchenau F. Der Blütenbau von *Tropaeolum*. (Abb. d. natur. Ver. zu Bremen. Bd. XIII. Heft 3. S. 383—407.) 8°.

Buchenau F. Ein Fall von Saison-Dimorphismus in der Gattung *Triglochin*. (A. a. O. S. 408—412.) 8°.

Verf. bespricht einen sehr interessanten Fall von saison-dimorphen Arten; es sind dies *T. bulbosa* L. im Frühjahr, und *T. laxiflora* Cass. im Herbst blühend.

Correns C. Zur Physiologie von *Drosera rotundifolia*. (Bot. Ztg. 1896. Nr. 2.) 4°. 6 S.

Debeaux M. O. Flore de la Kabylie du Djurdjura. Paris. (Klincksieck.) 8°. 468 p. — Frcs. 10.—

Die Kabylie hatte bisher nur eine Flora (1871) von Letourneau. Die vorliegende fleissige Arbeit ist in vielfacher Beziehung interessant. Von den 1710 Gefässpflanzen derselben sind 276 endemisch, 464 in Europa, 449 mediterran, 234 nur im Westen des Mittelmeeres, 152 nur in Spanien und Portugal, 71 nur in Italien (mit Sicilien und Sardinien), 49 im Orient und 19 daselbst mit Einrechnung von Egypten und Arabien. Schon Willkomm hatte auf dieses westmediterrane Element aufmerksam gemacht, das, nach einer Tabelle am Schlusse des vorliegenden Werkes (p. 463—464) absolut am stärksten bei Compositen (64), Leguminosae (40), Gräsern (26), Umbelliferen (22) (also im Verhältnis der bez. Familien 215, 195, 142, 90) auftritt, mit Ausnahme der Cruciferen (11:84) und Labiaten (15:70). Allerdings sind in den Atlassteppen die Beziehungen zur iberischen Flora noch wichtiger (11% gegen 9%). Interessanter ist für Viele die Aufzählung einiger solcher Typen — so *Berberis Hispanica* Boiss. R. (*Astrucis Cass. olim*), *Geranium malvaeflorum* Boiss. R., *Erodium chellanthifolium* Boiss.

*Retama sphaerocarpa* Boiss., *Ononis Salzmaniana* Boiss., *Astragalus epiglottoides* Willk., *Saxifraga Carpetana* Boiss. R. (= *sabulicola* Pomel), *globulifera* Desf., *Carum incrassatum* Boiss., *Dondoeva arborea* Boiss., *Bellis rotundifolia* Boiss., *Helichrysum Fontanesii* Cambess., *Hymenostenia Fontanesii* Willk., *Kentrophyllum Baeticum* Boiss., *Armeria Baetica* Boiss., *Anagallis platyphylla* Baudo u. A. m.

Noch interessanter sind die Spuren der in Algier schon von Battendier nachgewiesenen Polymorphie, die Debeaux speciell z. B. bei (S. 123) *Potentilla hirta* L. erwähnt, die Uebergänge zu *P. rosta* L. bietet. Insbesondere bei den Eichen citirt er (p. 333) Trabut über die unzähligen Bastardformen zwischen *Q. Mirbeckii* Dur., die selbst von *Q. robur* v. *sessiliflora* abstammt, mit *Q. suber*, *ilex*, — so *Q. afarces* Pomel (= *castaneae-folia* Cossou non C. A. Meyer  $\times$  *suber* = *Numidica* Trabut), *Q. Kabylia* Trabut = *suber*  $\times$  *afarces*, *Q. Hispanica* Coluciro (*suber*  $\times$  *ilex*). Dagegen haben z. B. die Weiden hier keinen Polymorphismus, nicht einmal die Rosen, die doch mehrere Subspecies aufweisen, oder die Disteln.

Für Manche dürfte die Zoneneintheilung des Djurdjura interessant sein. Verf. nimmt vier Zonen an. Cossou hatte drei. Die untere Zone ist gleich den Wäldern der Provinz Constantine, abgesehen vom Lottonel und der Ebene des Qued Sahel, die den Centralplateaux ähnelt (*Artemisia herba alba* typisch). Die niederen Abhänge deckt ein Wald von Eschen oder Makis mediterraner Arten (*Erica arborea*, *Arbutus unedo*, immergrüne Eichen etc.). Dem unteren Walde fehlen Kastanien und Aleppofichten. Die oberen Wälder bilden Eichen (*Afarés*, *Zén*). Die obersten Wälder bilden Cederwälder und Felsen mit den interessantesten alpinen Formen: *Paeonia Algeriensis*, *Arabis albidia*, *Isatis djurdjurae*, *Rhombus Libanotica*, *Sedum Magellense*, *Poa alpina*, *Juniperus alpina*, *Ephedra nebrodensis*. Dem Djurdjura eigen bleiben 51 Species (*Aluminum* d. Chab., *Saponaria* d. i., *Pimpinella* d. i., *Amelanchier* d. i., *Daphne Kabylia*, *Isatis* d. etc.). Manche dieser Arten bedürfen wohl noch einer genaueren Prüfung. Palacky.

Engler A. Die natürlichen Pflanzenfamilien 129. Lief. Leipzig (Engelmann). 8°. 44 S. 108 Einzelbilder. — Mark 3.—

Die Lieferung enthält die Bearbeitung der Schizophyten, also Bacteriaceae im weiteren Sinne, von W. Migula. Es gibt keine zweite Publication, welche in so kurzer und übersichtlicher Art einen Ueberblick über den momentanen Stand der botanischen Bacteriologie gibt. Nachdem die Lieferungen des Werkes einzeln abgegeben werden, kann diese Allen, die sich über Bacteriologie in Kürze, aber dabei erschöpfend orientiren wollen, bestens empfohlen werden.

Garcke A. Ueber einige *Malvaceen*-Gattungen. (Engler's bot. Jahrb. XXI. Bd. 4. Heft. S. 379—401.) 8°.

Behandelt mit Rücksicht auf die ihnen anzuzählenden Arten die Gattungen: *Sida*, *Anoda*, *Pavonia*, *Hibiscus*. — Auch aus dieser Arbeit geht wieder hervor, wie wenig verlässlich leider der bei seinem Erscheinen mit so viel Freude begrüßte „Index Kewensis“ ist.

Hausknecht C. Systematische und floristische Notizen. (Mitth. d. thür. bot. Ver. Neue Folge. VIII. Heft. S. 21—34.) 8°.

Die Abhandlung betrifft u. A.: *Cardamine latifolia*  $\times$  *pratensis* (= *undulata* Laramb.) in Müden; *Cytisus capitatus* Jacq. bei Schönstedt; über den Formenkreis von *Trifolium rubens* L., *T. alpestre* L., *T. pratense* u. A.; *Filago arvensis*  $\times$  *canescens* = *F. mixta* Hol.; über *Lactuca*-Arten u. zw.: *L. virosa*, *L. saligna*, *L. sativa* (als das Vaterland derselben weist Verf. Sibirien nach), *L. tephrocarpa*; *Crepis taraxacifolia* Thuill. bei

Weimar; *Anchusa officinalis* L.  $\beta$ . *angustifolia* L.; *Polygonum microcarpum* Jord.; *Populus tremula* var. *betulaefolia* Hausskn., *Typha angustifolia*  $\times$  *latifolia*. — Auf S. 32 gibt Verf. den Inhalt der wenig bekannten Dec. II von Tausch Hort. Canal. bekannt. Dieselbe enthält Abbildungen und Diagnosen folgender Pflanzen: *Verbascum ignavesens* Tausch, Böhmen, Lissa. — *Ferganum plicatum* Hort. — *Anemone Halleri* All. vom Radischken in Böhmen. — *Actaea nutans* Tausch. — *Dianthus latus* Tsch. Karlstein. — *Stemella minor* Tausch, Sudeten. — *Iris crosa* Tsch., *I. biflora* L. Böhmen. — *Monarda urticaefolia* Tausch.

Haussknecht C. Symbolae ad floram Graecam. Aufzählung der im Sommer 1885 in Griechenland gesammelten Pflanzen. Fests. (A. a. O. S. 43—54.) 8°.

Ausführlich werden beschrieben u. A.: *Anchusa macrocalis* Hult., *Echinum plantagineum* var. *versicolor* Hausskn., *Alkanna Methanaca* Hausskn., *A. pindicola* Hausskn., *Myosotis Mathildae* Hausskn., *Cynoglossum Colinae*  $\beta$ . *Dolopisium* Hausskn.

Lübster W. Pflanzentabellen zur leichten und sicheren Bestimmung der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen Norddeutschlands. Weimar (Hinstorff). Kl. 8°. 152 S. — Mk. 2.—.

Das Buch ist in erster Linie für den Gebrauch an Unterrichtsanstalten des genannten Gebietes bestimmt. Diesbezüglich dürfte es infolge seiner Kürze und Prägnanz gute Dienste thun und entschieden annehmlich sein. — Wissenschaftliche Anforderungen dürfen jedoch an dasselbe nicht gestellt werden.

Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. 67. Versammlung in Lübeck. II. Theil. 1. Hälfte. Naturwissenschaftliche Abtheilungen. Leipzig (Weigand). 8°. 147 S.

Der vorliegende Theil enthält die Berichte über die in den Abtheilungen gehaltenen Vorträge. Ref. kann nicht umhin, auf eine Reihe von Mängeln hinzuweisen, die diesen Verhandlungen überhaupt — keineswegs bloß den Lübeck'schen — anhaften, die behoben werden müssen, wenn nicht mit der Zeit diese Zeitschrift an Bedeutung sehr verlieren soll. Zunächst wäre es nöthig, dass wirklich über alle Vorträge Berichte, respektive Inhaltsangaben erscheinen; es bürgert sich immer mehr der Umm, dass andere Zeitschriften Berichte über die in den Abtheilungen gehaltenen Vorträge bringen, in den Verhandlungen selbst aber nur der Titel des Vortrages genannt erscheint. — Ein zweiter Mangel ist die geringe Zahl und die mangelhafte Ausstattung der Separatabdrücke. Wenn dieser Mangel nicht behoben wird, dann wird auch der ersterwähnte fortbestehen. Es ist schwer, einem Forscher zuzumuthen, dass er wichtigere Ergebnisse seiner Studien an einem Orte publicirt, an dem sie ganz verborgen bleiben. — Ein dritter Mangel ist der schlechte buchhändlerische Vertrieb der Verhandlungen; Ref. kennt nur ganz vereinzelte Bibliotheken, in denen dieselben anzutreffen sind.

Weismann A. Ueber Germinal-Selection, eine Quelle bestimmter gerichteter Variation. Jena (G. Fischer). 8°. 90 S. — Mk. 2.—.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics  
and Evolution](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literatur-Uebersicht. 145-150](#)